

## „Auf Leuchtturmprojekte schauen“

**Der Förderkreis Eisenbahn Rinteln-Stadthagen hatte Politiker und Betreiber von Kleinbahnen am Sonntag zu einer Fahrt in einem modernen Nahverkehrstriebwagen eingeladen, um für den Erhalt der Strecke Rinteln-Stadthagen zu werben. Nur wenig Offizielle waren der Einladung gefolgt – hingegen zahlreiche normale Fahrgäste.**

Stadthagen. „Die Strecke macht einen guten Eindruck“, resümierte Stefan Walter vom niedersächsischen Innenministerium. Er wolle den Förderkreis unterstützen in seinem Bemühen, die Schienenverbindung Rinteln-Stadthagen zu erhalten. Generell sinnvoll findet Katja Keul, hiesige Bundestagskandidatin der Partei Bündnis 90/Die Grünen, dass mehr Verkehr auf die Schienen komme. Dass in diesem Fall die Gleisstränge nach dem Willen von Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier einem Radweg weichen sollen (wir berichteten), sieht die Grünen-Politikerin nicht ein. Es gebe bereits einen Weserbergland-Radweg. Und touristische Radfahrer könnten auf der Strecke Rinteln-Stadthagen ihr Fahrrad gut in den Zug laden. Diese Idee hatten am Sonntag zwölf der insgesamt 104 Fahrgäste, die bei der ersten Fahrt des Tages um 11 Uhr in den modernen Triebwagen gestiegen waren. Der DB-Wagen war dem Förderkreis von der „Arbeitsgemeinschaft Schienenverkehr Münsterland“ e.V. vermittelt worden. Insgesamt fuhr der Sonderzug die Strecke sechsmal. Michael Frömmigkeit, Landesverbandsvorsitzender des Deutschen Verkehrsclubs (VCD), unter dessen Dach der Förderverein Eisenbahn Rinteln-Stadthagen agiert, freute sich, dass zwei Vertreter von Kleinbahnbetreibern mit an Bord waren. Diese berichteten von positiven Versuchen, Strecken zu erhalten, die zunächst aus Rentabilitätsgründen stillgelegt werden sollten. Daniel Preis von der Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH in Bonn zeigte auf, das „viel über ehrenamtliche Arbeit funktioniert“, anderes auf eigenwirtschaftlicher Basis der GmbH, so der Güterverkehr. Die Rhein-Sieg-Eisenbahn unterhalte erfolgreich ein insgesamt 150 Kilometer langes Schienennetz in Nordrhein-Westfalen, in Niedersachsen und in Bayern. Auf „solche Leuchtturmprojekte“ sollten die hiesigen Politiker schauen, wünscht sich Frömmigkeit. sk